

## Entlang des naturbe- lassenen Oberlaufs des Vichtbaches von Mulartshütte nach Roetgen.

Diese Sternroute führt Sie durch das Tal des Vichtbaches von Mulartshütte, dem kleinsten Ortsteil von Roetgen am Wasserwerk vorbei zum Zusammenfluss des Grölisbaches und des Roetgenbaches, die beide ab hier den Vichtbach bilden.

### **Roetgen-Mulartshütte**

 Roetgen, Markt (Zweifall)

 Linie 46 / SB66,

sowie Netliner (Tel: 02 41/16 88-33 22)

 ab 6:04 Uhr, Fahrzeit ca. 10 min.

 Dorfplatz (frei)

 8,4 km - ca. 2,5 h

 70% Pfade, 30% befestigte Wege

 80% Wald, 20% Wiese

 NICHT Kinderwagen geeignet

 festes Schuhwerk empfohlen

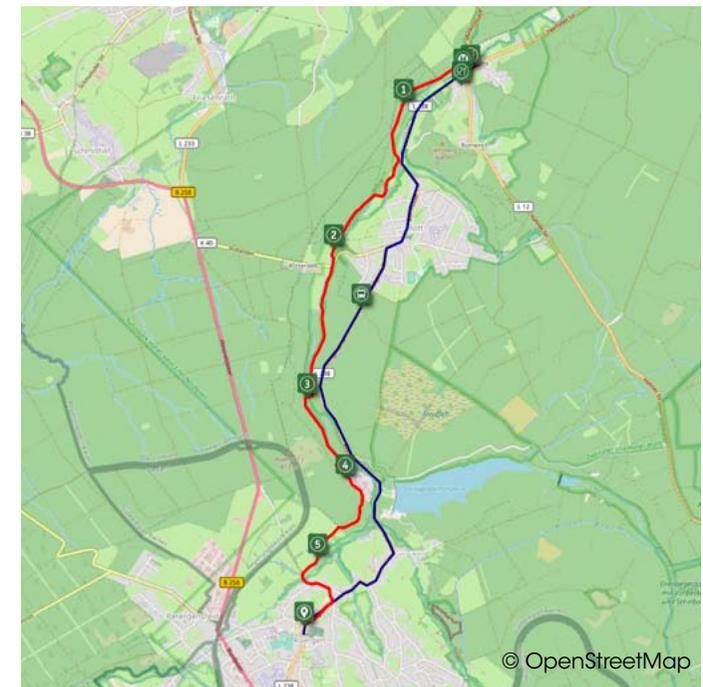
### **Mulartshütte-Roetgen**

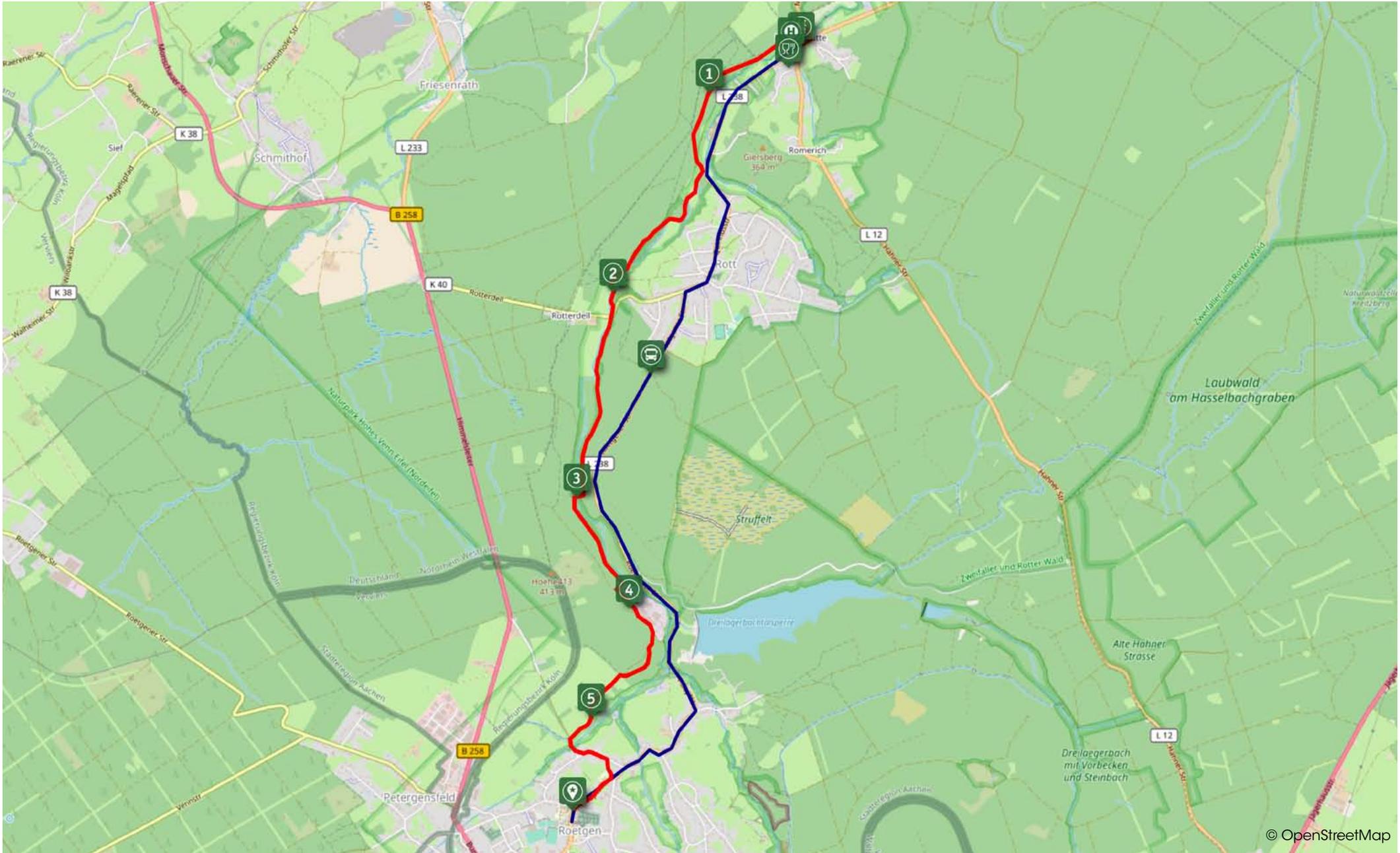
 Mulartshütte

 Wasserwerk Dreilägerbach

 Roetgen, Markt

 Ortszentrum Roetgen





## Entlang des naturbe- lassenen Oberlaufs des Vichtbaches von Mularts- hütte nach Roetgen.

 Sie starten an der Bushaltestelle in Mulartshütte, dem kleinsten Ortsteil von Roetgen. Sie überqueren den Vichtbach ein erstes Mal und nutzen den Waldweg, der flussaufwärts führt und dann auch auf die Höhen zwischen Mulartshütte und Rott.

**1** Kurz vor Ortschaft Rott fällt der Weg wieder auf das Niveau des Vichtbaches ab. An den abgewetzten Steinen erkennen Sie den alten Fahrweg, auf dem Sie jetzt bergab wandern.

**2** Hier ist ein schöner Rastplatz. In diesem Teil des Bachlaufes haben früher die Rotter Kinder gebadet. Sie überqueren den Vichtbach zum zweiten mal und steigen hoch zur Straße. Dieser folgen Sie ein kurzes Stück und nehmen dann den Wanderweg weiter flussaufwärts.

**3** Sie überqueren den Vichtbach zum dritten Mal an der „Schwaze Wooch“ - Brücke und folgen dem Uferweg weiter in Richtung Roetgen.

**4** Sie erreichen das Wasserwerk (Perlenbach) an der Dreilägerbachtalsperre, das mit dem Wasser aus Dreilägerbach und Kall das Trinkwasser für viele Städte und Gemeinden aufbereitet und selbst die niederländische Grenzregion beliefert.

**5** Zu beiden Seiten des Weges sind die Auswirkungen des Tornados vom März 2019 zu erkennen, der an dieser Stelle ganze Baumreihen umgeworfen und entwurzelt hat.

 Sie erreichen dann über Roetgener Straßen und kleine Fußwege Ihr Ziel, die katholische Kirche St. Hubertus von Roetgen im Zentrum des Ortes, von wo aus Sie mit dem Bus gestartet sind. Sie haben Ihr Wander-Ziel der STERNROUTE -5- erreicht.

## Wasser

### Der Vichtbach

Der Vichtbach ist ein weniger als 25 km langer Wasserlauf, der in Roetgen durch den Zusammenfluss von Grölisbach und Schleebach entsteht und bis zur Einmündung in die Inde im Norden Stolbergs von zahlreichen Nebenbächen gespeist wird. Ab wo die Bezeichnung Vichtbach anfängt, ist historisch umstritten. Die (ortsfremden) Geografen sehen heute den Zufluss des Dreilägerbaches als entscheidend an. Die Roetgener glauben aber, dass der Vichtbach aus dem Zusammenfluss von Schleebach und Grölisbach entsteht; auch welcher dieser beiden Bäche in den anderen mündet, ist umstritten (HeuGeVe, R. Wilden).



Vermutlich ist der Name „Vicht“, ebenso wie „Inde“, keltischen Ursprungs.

Das Vichtbachtal war im 2. Weltkrieg ein Teil der Aachen-Saar-Linie des Westwalls und so finden sich parallel zu Ihrem Wanderweg an manchen Stellen Schützengräben.

## Historie

### Metallverarbeitung im Vichtbachtal

Die Wasserkraft des Vichtbachs wurde in den und um die anliegenden Ortschaften Mulartshütte, Zweifall, Vicht und Stolberg u.a. für Mühlen, Blasebälge, Hammerwerke und Kupferhöfe genutzt. Kupfer wurde importiert und mit dem ortsnah geförderten Blei-Zink-Erz (Galmei) zu Messing verarbeitet. Auch aufgrund der Holzkohlegewinnung aus den Buchen- und Eichenwäldern der Umgebung war im Vichtbachtal für mehrere Jahrhunderte eine vorindustrielle Erzverarbeitung möglich, die z. B. für Mulartshütte (Eisenerz), dem Startpunkt Ihrer Wanderung, vom 15. bis zum Beginn des 18. Jh. dokumentiert ist.

### Mulartshütte

Mulartshütte gehört heute zur Gemeinde Roetgen und ist mit frühestem urkundlichem Nachweis von 1430 deren ältester Ortsteil. Auf dem Dorfplatz sehen Sie die „Alte



Nagelschmiede“ und das „Alte Jägerhaus“ aus der Tuchmacherzeit (erbaut 1763).

Die wachsende Konkurrenz um Holz bzw. Holzkohle und die schwierigen Transportwege führten Anfang des 18. Jh. zum Rückgang der Eisengewinnung und -verarbeitung im ländlichen Vichtbachtal, während die Metallverarbeitung in Aachen und Stolberg voranschritt. Im 19. Jh. wurden diese Zentren durch den Einsatz von Steinkohle aus dem Aachener und Inderevier von der Holzkohle unabhängig. (vgl. Hoffmann, Manfred: Das Ende der Eisenproduktion in Mulartshütte. In: Das Monschauer Land Jahrbuch 1994, S. 33-37).

In dieser Zeit des Strukturwandels fanden ein Teil der Metallarbeiter und auch der „Reidemeister“ (Betreiber erzverarbeitender Betriebe) Beschäftigung im aufstrebenden Eifeler Tuchgewerbe. Durchgehend war die Landwirtschaft eine Haupteinnahmequelle in der Region.

## Marienkapelle Roetgen

In Roetgen, zwischen Kirchgass und Hauptstraße, sehen Sie die weiße Marienkapelle, eine Infotafel gibt Auskunft über die Bauabschnitte. Ursprünglich war sie dem heiligen Hubertus, Bischof von Lüttich und Missionar der Ardenennen, der Jungfrau Maria und Johannes dem Täufer geweiht (Einweihung 1660). Der größte Teil der jetzigen Marienkapelle war einmal Bestandteil der ersten Roetgener Pfarrkirche, die in Eigenleistung der Bevölkerung (Hand- und Spanndienste) errichtet worden war. Mitte des 19. Jh. wurde sie zu klein und man begann mit dem Bau der neuen Pfarrkirche (St. Hubertus) ebenfalls in der Hauptstraße.



Marienkapelle Roetgen © HeuGeVe, Rolf Wilden

## Natur

### Das Vichtbachtal



Das Vichtbachtal im Bereich der Gemeinde Roetgen, d. h. im Bereich Ihrer Wanderung, mit Vicht, Grölis,- Schlee- und Lensbach ist seit 2005 als Naturschutzgebiet der StädteRegion Aachen ausgewiesen mit schutzwürdigen Biotopen. Ziel ist die Erhaltung von Quellen, naturnahen und unverbauten Bachabschnitten, Nass- und Feuchtgrünland und Auenwald. Leider findet auch hier das „Drüsige Springkraut“ als nicht heimische Art (Neophyt) ideale Lebensbedingungen. Es ist zwar insektenfreundlich, überwuchert aber bei einer Wuchshöhe von 2 m schnell die angestammte Vegetation.

In Zusammenarbeit mit dem Heimat- u. Geschichtsverein Roetgen e.V.  
[www.heugeve-roetgen.de](http://www.heugeve-roetgen.de)